

Vita Maioli des Syrus.¹ Ihre Überlieferung hat zu Kontroversen Anlaß gegeben. Die Probleme hat L. TRAUBE aufgerollt und zu lösen versucht.² Er kommt zu dem Ergebnis, daß Syrus sein Werk nicht vollendet habe, sondern Aldebold, der durch Hinzufügung von Versen und Prosastellen aus der von Heirich von Auxerre verfaßten Vita Germani und seinen Miracula desselben Heiligen die hinterlassenen Teile miteinander verbunden habe. Gedruckt sind zwei Fassungen, die sich dadurch voneinander unterscheiden, daß die erste die Vita et Miracula Germani nicht in dem gleichen Umfange ausgeschrieben hat wie die zweite. Die vom Chronisten übernommenen Stellen sind alle in der zweiten Fassung³ enthalten. Da er aber regelmäßig weniger Leoniner übernimmt, als diese Fassung aufweist, möchte man vermuten, daß ihm eine dritte, bisher ungedruckte Rezension vorgelegen hat, die WAITZ aus einer Pariser Handschrift kennenlernte, und die in bezug auf Benutzung Heirichs zwischen Fassung I und II steht.

Zwei andere Viten zog der Chronist heran, um seinen Tugendkatalog für Bischof Bruno von Langres zu schreiben (S. 172, 21—173, 5): die Vita Eligii⁴ — oder ihre Quelle, die Actus Silvestri⁵, was hier bei der Gleichheit des Textes nicht auseinanderzuhalten ist — und Hinkmars Vita Remigii⁶, auf die schon vorher hinzuweisen war (oben S. 288):

Vita Remigii c. 4.

Fuit itaque in eleemosinis largus, in vigiliis sedulus, in oratione devotus, in karitate perfectus, in humanitate profusus, in doctrina precipuus, in sermone paratus, in conversatione sanctissimus . . . Erat irreverentibus terribilis aspectu, reverendus incessu, metuendus severitate, vene-

Chronik S. 172, 21—173, 5.

Fuit itaque in eleemosinis largus, in vigiliis sedulus, in oratione devotus, in karitate perfectus, in humanitate profusus, in sermone paratus, in conversatione sanctissimus: erat irreverentibus terribilis aspectu, metuendus severitate, reverendus incessu, venerandus benignitate. Censuram auctoritatis temperabat man-

¹) Vgl die Übersicht über die Fassungen in der Bibliotheca hagiographica Latina 2 S. 768 ff. ²) NA. 17, 402—407 (= Vorlesungen und Abhandlungen 3, 180—185). Vgl. jedoch auch SACKUR a. a. O. 2, 338 ff. ³) AA. SS. a. a. O. ⁴) II, 13 (MIGNE 87, 521). Der Abschnitt ist in der Ausgabe von KRUSCH weggelassen, der SS. rer. Merov. 4, 654 Anm. 14 auf die Abhängigkeit des Kapitels (bei ihm 2, 14) von den Actus Silvestri hinweist. ⁵) MOMBRIUS, Sanctuarium 2 (Mailand um 1480), fol. 280. Über die verschiedenen Fassungen s. W. LEVISON, Konstantinische Schenkung und Silvester-Legende (Studi e testi 38, 1924, S. 166 ff.). ⁶) SS. rer. Merov. 3, 264.